Pro-Beitrag zum Filmgesetz, eidg. Abstimmung vom 5. Mai 20222

(Mantelbeitrag St. Galler Tagblatt, Schaffhauser Nachrichten)

27.3.2022; Martina Munz, Nationalrätin

Neues Filmgesetz für mehr Schweizer Filme statt Blockbuster

Die Schweizer Filme erzählen gesellschaftlich relevante und lokal verankerte Geschichten. Filme wie «Die göttliche Ordnung», «Platzspitz Baby», „Verdingbueb", «Akte Grüninger», «Zwingli» oder Serien wie «Frieden» und «Tschugger» rufen uns unsere kulturellen und historischen Eigenheiten ins Bewusstsein, erinnern uns an wichtige Momente unserer Geschichte und unterhalten uns auf hohem Niveau. Ein vielfältiges Angebot in allen vier Landessprachen stärkt unsere Identität. Schweizer Filme wie «Schellen-Ursli» oder «Heidi» werden weltweit gezeigt und prägen das Image der Schweiz und sind für den Tourismus von unbezahlbarem Wert.

Gleichzeitig hat sich Filmwirtschaft radikal verändert: Streamingplattformen wie Netflix, Amazon Prime oder Disney+ und ausländische Fernsehsender wie Sat1, Pro7 oder RTL dominieren den Markt und verdienen kräftig an der Schweizer Kundschaft. Die Einnahmen fliessen heute ausschliesslich ins Ausland. Das neue Filmgesetz soll das moderat verändern. Mit vier Prozent des Umsatzes sollen diese Firmen hier in der Schweiz Filme produzieren.

Die Unternehmen können frei entscheiden, ob sie in Schweizer Filme investieren, co-produzieren oder ankaufen wollen. In vielen europäischen Ländern gibt es bereits eine solche Investitionspflicht, die viel höher ist und gut funktioniert. In Italien etwa liegt die Investitionspflicht bei 20, in Frankreich gar bei 26 Prozent. Auch die Pflicht, im Angebot mindestens 30 Prozent europäische Filme aufzunehmen, ist nichts Neues. Es entspricht einer EU-Richtlinie, die von den internationalen Streaminganbietern bereits eigehalten wird.

Das Argument der steigenden Preise ist frei erfunden: Einen Film in der Schweiz zu produzieren kostet nicht mehr, als einen Film in den USA zu produzieren. Es wird also nichts teurer und somit muss auch niemand mehr bezahlen.

Ein JA zum neuen Filmgesetz ermöglicht mehr Investitionen und eine grössere Auswahl an Schweizer Filmen ohne zusätzliche Steuergelder. Das stärkt die Vielfalt und Identität der Schweiz.